



13 Tage / 12 Nächte. Datum nach Wahl



Leh (5 Nächte) Nubra Tal (2 Nächte)
Uleytokpo (2 Nächte) Leh (3 Nächte)

Gipfel und Spiritualität

Einst war das Königreich Ladakh ein wichtiger Knotenpunkt inmitten eines bedeutenden Netzes uralter Karawanenstrassen, die das Bindeglied zwischen Indien, Tibet, Zentralasien, Turkestan und China bildeten. Bis anfangs des zwanzigsten Jahrhunderts trieben sich vorwiegend Händler, Spione, Forschungsreisende und buddhistischen Pilger auf den verschlungenen Pfaden über die hohen Bergpässe und entlang der steilen Gebirgsketten herum. – Wir laden Sie ein, auf der wohl weltweit höchstgelegenen befahrenen Strasse über den Khardong La Pass auf 5620 in das Nubra-Tal zu fahren, die faszinierendsten Klosterdörfer zu erkunden, die atemberaubend karge Landschaft aus Stein, Fels und Eis zu bestaunen und die uralten Traditionen kennen zu lernen.

Richtpreise pro Pers. in CHF	Leistungen	Inbegriffen	Bemerkungen
Ab 2 Personen 2'140	Hotels, Herbergen und fixe Zeltlager mit Frühstück. • Transfers bei Ankunft und Abreise im Privatauto mit Fahrer und Reiseleiter. • Transport: Privatauto/Jeep • Reisedokumentation.	Vollständiges Ausflugs- und Besichtigungsprogramm im Privatauto mit Fahrer und Reiseleiter. Eintrittsgebühren zu Sehenswürdigkeiten. Vollpension.	Reise ab/bis Leh. Für internationale Flüge, andere Hotelkategorien, Verlängerungen oder Programmänderungen erstellen wir gerne eine detaillierte Offerte.
Ab 6 Personen 1'880			

REISEROUTE

Tag 1	Ankunft in Leh, Transfer zum Hotel (5 Nächte)	Hotel 3*
Tag 1-5	Leh liegt jenseits des Himalayas und wird von seinen vielen Gipfeln überragt. Der Hauptort der Ladakh-Region, liegt auf 3521 m.ü.M. in einem fruchtbaren Tal inmitten einer Steinwüste am Oberlauf des Indus-Flusses und war einst Knotenpunkt der Karawanenstrassen. Der Palast von Leh wurde im 17. Jahrhundert im gleichen Stil erbaut wie Lhasas Potala. Direkt unterhalb des Palastes befindet sich der Hauptbasar, der das Handelszentrum der Region bildet und wo sich vielfältigste Gerüche nach reifen Früchten, trockenem Mist und Petroleum miteinander vermischen. Auf einem geruhsamen Spaziergang durch das Labyrinth aus verwinkelten Gassen kann der Besucher sich unter die einheimischen Pilger und die vielen Trekking-Begeisterten mischen oder sich von einem Antiquitätenhändler zum Tee einladen lassen, der versuchen wird, auch den kleinsten Bronzegegenstand als ein Meisterwerk tibetanischer Kunst zu verkaufen.	
Tag 6	Auto Leh - Nubra Tal (2 Nächte)	Fixes Zeltlager
Tag 6-7	Es ist ein grossartiges Erlebnis, wenn man nacheinem gemächlichen Aufstieg von Leh kommend das Nubra-Tal erreicht. Die Landstrasse führt über enge Kurven den Bergwänden entlang. Während man sich auf einer Höhe von 4'600 bis 4'800 m.ü.M. noch mitten in farbenprächtiger Alpflora weisst, umgibt einem auf dem Khardong-La-Pass - dem mit über 5'600 m.ü.M. höchstgelegendsten Pass der Welt - nur noch Schnee und Eis. Dazu im Kontrast steht die üppige Vegetation des "Blumengartens", wie das Nubra-Tal übersetzt heisst.	
Tag 8	Auto Nubra Tal - Uleytokpo (2 Nächte)	Fixes Zeltlager
Tag 8-9	Uleytokpo wird von Schneebergen umgeben und ist eine bekannte Trekkingbasis in Ladakh. In der Umgebung finden sich einige interessante Klöster, wie Lamayuru, Likir oder Alchi. Die Gegend um das märchenhafte Kloster-Städtchen Lamayuru besticht vor allem durch ihre bizarren geologischen Formationen, die ein wenig an eine Mondlandschaft erinnern. Die über der Stadt thronende Anlage ist der älteste Klosterkomplex Ladakhs und stammt aus dem 10. Jahrhundert. Im grossen Versammlungsaal der Buddha-Jünger (Dukhang), die einen Zweig der tibetischen Kagyüpa-Schule (Rotmützen) bilden, kann die Höhle besichtigt werden, in die sich der grosse indische Lehrer und Yogi Naropi, Gründer der Schule und geistiger Lehrer Marpas und Milarepas sowie berühmter Dichter des tibetischen Buddhismus, neun Jahre lang ununterbrochen zur Meditation zurückgezogen haben soll. In Likir können Fresken mit Szenen aus dem Leben des historischen Buddhas bewundert werden. Alchi unterscheidet sich auf den ersten Blick kaum von den anderen Dörfern im Tal. Doch mit den fünf aus dem 11. Jahrhundert stammenden Tempeln bestehende Alchi gilt als die heiligste Stätte der gesamten Region und weist die schönsten Fresken Ladakhs auf. Die äusserst kunstvoll und detailliert gestalteten Bildnisse von Buddhas, Bodhisattvas, Götinnen, Nymphen, himmlischen Musikanten, Tänzern, mystischen Tierfiguren und Dämonen sowie die exquisiten Mandalas, kreisrunde Bilder, die die grundsätzliche Einheit aller Dinge symbolisch darstellen, faszinieren durch die Harmonie von Form und Farben und die fest verwurzelte Religiosität, die darin zum Ausdruck kommt.	

Tag 10	Auto Uleytokpo – Leh (3 Nächte)	Hotel 3*
Tage 10-12	<p>Weitere Besichtigungen in Leh und Umgebung</p> <p>Das auf einem Bergrücken über der Strasse thronende Kloster Thikse untersteht dem reformierten tibetisch-buddhistischen Gelugpa-Orden (Gelbmützen). Das in Form einer Festung erbaute Kloster wurde im 15. Jahrhundert gegründet und gewährt einen weiten Blick über die Umgebung. Um einen Eindruck von der Grösse und Erhabenheit dieser Klosterstadt zu gewinnen, empfiehlt es sich, zu Fuss bis unmittelbar zum Eingang des Hauptklosters zu gehen. Hinter dem Tor stehen verschiedene Kapellen, Tempel und Versammlungsräume, in denen bei grossen Festen mehrere Tausend Mönche Platz finden.</p> <p>Hemis gilt als das grösste und reichste Kloster Ladakhs. Jahr für Jahr strömen unzählige Pilger und Besucher dorthin, um die Kunstschatze zu bewundern. Dazu gehören eine bedeutende Schriftensammlung und Rollbilder mit religiösen Motiven (Thangkas). Ebenso sehenswert sind die im Rahmen eines jährlichen Festes aufgeführten heiligen Maskentänze zu Ehren des grossen Gelehrten und Yogis Padmasambhava, der im 8. Jahrhundert n.Chr. den Buddhismus im Tibet einführte. Die Feierlichkeiten finden im fünften Monat des traditionellen tibetischen Mondkalenders, also zwischen Mai und Juli, statt und werden im Haupthof abgehalten. Natürlich bietet das Fest auch zahlreiche Gelegenheiten für öffentliche Fröhlichkeit, die das unvergessliche Schauspiel vervollständigen. Die Zauberei der Musik und der Rituale vereinigen sich mit den theatralischen Pirouetten der Tänzer, deren farbenfrohe Kostüme und Dämonenmasken allein schon verzaubern.</p> <p>Das Kloster Phiyang ist vor allem wegen des im Sommer abgehaltenen jährlichen Festes bekannt. Im Rahmen der Feierlichkeiten werden heilige Maskentänze aufgeführt und riesige Rollbilder von Heiligen und Göttern gezeigt.</p>	
Tag 13	Transfer zum Flughafen. Ende der Leistungen.	

Die Beschreibungen der Städte sind keine Besichtigungsprogramme. Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Preis gemäss Tageskurs vom 01.11.2017. Für internationale Flüge, andere Hotelkategorien, Verlängerungen oder Programmänderungen erstellen wir gerne eine detaillierte Offerte.